

Donaueschinger Musiktage 17.10.-20.10.2019

Mit zwanzig Uraufführungen bietet das Donaueschinger Wochenende auch in diesem Jahr wieder eine Fülle an Neuem und Überraschendem. Dabei war es uns ein besonderes Anliegen, eine möglichst große Bandbreite gegenwärtiger Stile und Ästhetiken vorzustellen. Neben den Konzerten mit dem Sinfonieorchester und den großen Ensembles aus Paris, Wien und Hamburg, stehen in diesem Jahr vor allem Formate im Mittelpunkt, die sich nicht im Konzertsaal realisieren, sondern die als Computerspiel angelegt sind, die einen neuen persischen Hyperrealismus vorstellen, als virtuelles Festival im Festival nur angedeutet werden oder gar in einem Schwimmbad unter Wasser stattfinden. So werden Sie, liebes Publikum, in diesem Jahr nicht nur gebeten, Neugierde und offene Ohren nach Donaueschingen mitzubringen, sondern auch ihre Badesachen einzupacken. Auch die Neue Musik geht neue Wege! Zum ersten Mal seit langen Jahren sahen wir uns genötigt, die Ticketpreise zu erhöhen. Wir haben uns bemüht, diese Erhöhung so moderat wie möglich zu halten und bitten um Ihr Verständnis.

Björn Gottstein (Künstlerischer Leiter der Donaueschinger Musiktage)

1

Donnerstag, 17.10.2019, 20 Uhr, Podiumsdiskussion | Museum Art.Plus

Eintritt frei

Thema Musik Live: *Orchester, Orchester*

Margaret MacDuffie, Barbara Eckle, Gordon Kampe, Michael Pelzel

Moderation: Meret Forster und Stefan Fricke

In Zusammenarbeit mit BR-KLASSIK und hr2-kultur

Das Orchester spielt in der Neuen Musik eine herausragende Rolle. Das Orchesterstück gilt vielen immer noch die Königsdisziplin unter den musikalischen Gattungen. Aber es regt sich auch Widerstand gegen die Schwerfälligkeit des Apparats, gegen seine traditionslastige Besetzung, gegen die dem Orchester eingeschriebene Klangvorstellung. „Thema Musik Live“ fragt nach dem Verhältnis der Orchester zur Neuen Musik. Brauchen die Orchester die Neue Musik? Und braucht die Neue Musik die Orchester? Musiker, Dramaturgen und Komponisten diskutieren in Donaueschingen über Möglichkeiten und Desiderate, an einem Ort also, an dem wie nirgends sonst für, mit und am Orchester gearbeitet worden ist.

2a&b

Freitag, 18.10.2019, 18 Uhr & Samstag, 19.10.2019, 10 Uhr, Konzert | Museum Art.Plus 13/7 €

Joseph Houston (Klavier)

The *curAltor* curates (Programm wird im Juli bekannt gegeben.)

Kann eine Künstliche Intelligenz ein Konzertprogramm kuratieren? Mit der lernenden Software *curAltor* hat Nick Collins ein Programm entwickelt, das Musik hört, analysiert und bewertet. Der *curAltor* wurde anhand von 100 Klavierwerken der Neuen Musik geschult. Aus den Einsendungen einer offenen Ausschreibung wählt der *curAltor* nun drei Werke zur Aufführung aus. Den Kurator aus Fleisch und Blut wird der *curAltor* nicht ersetzen können. Indem er aber Entscheidungen anders trifft, erfahren wir etwas über neue Möglichkeiten, Konzertprogramme zu gestalten.

3

Freitag, 18.10.2019, 20 Uhr, Konzert | Baar-Sporthalle

31/15 €

Mark Knoop (Tasteninstrumente), SWR Big Band, Thorsten Wollmann (Dirigent)

SWR Vokalensemble, Michael Alber (Dirigent)

Experimentalstudio des SWR, SWR Sinfonieorchester, Emilio Pomárico (Dirigent)

Matthew Shlomowitz *Glücklich, Glücklich, Freude, Freude* für Tasteninstrumente und Orchester
[Uraufführung, Kompositionsauftrag des SWR]

Michael Pelzel *Mysterious Benares Bells* für Orchester mit Elektronik [Uraufführung,
Kompositionsauftrag des SWR mit freundlicher Unterstützung von Pro Helvetia]

Simon Steen-Andersen *TRIO* für Big Band, Chor, Orchester und Video [Uraufführung,
Kompositionsauftrag des Dänischen Rundfunks und des SWR]

Wer heute für Orchester komponiert, der denkt die Geschichte des Orchesters immer mit. Wie ist das Orchester entstanden? Welchen Symbolgehalt hat die Musikergemeinschaft auf der Bühne? Wie sind die großen Orchesterwerke vergangener Jahrhunderte gemacht? Die Antworten auf diese Fragen fallen freilich immer wieder anders und überraschend aus. Es können ironisch-entlarvende Werke entstehen wie in *Glücklich, Glücklich, Freude, Freude* des australischen Komponisten Matthew Shlomowitz. Michael Pelzel hingegen arbeitet mit dem SWR Experimentalstudio an Möglichkeiten, den Klang zu entgrenzen und aufzulösen. Simon Steen-Andersen schließlich konfrontiert das Orchester des Rundfunks, aber auch seinen Chor und seine Bigband mit ihren historischen Vorläufern in Aufnahmen aus dem Fernseharchiv des SWR.

4

Freitag, 18.10.2019, 23 Uhr, Konzert | Glashaus

13/7 €

Sote presents *Parallel Persia* featuring Arash Bolouri (Santour) and Pouya Damadi (Tar)

Ata Ebtekar (alias Sote), eine Schlüsselfigur der elektronischen Musikszene im Nahen Osten, komponiert Musik in der festen Überzeugung, dass Regeln und Formeln dekonstruiert und neu überdacht werden müssen. Er verändert die musikalischen Modi aus ihrer ursprünglichen Tonalität und ihre tradierten Rhythmik heraus zu lebendigen, synthetischen Klanglandschaften. *Parallel Persia* lässt die Illusion einer künstlichen und hyperrealen Kultur entstehen, die von einer herrschsüchtigen Instanz manipuliert und kontrolliert wird. Momentaufnahmen eines apokryphen Iran werden mit Hilfe von Klang in ein „meta-persisches“ Erlebnis verwandelt.

5

Samstag, 19.10.2019, 11 Uhr, Konzert | Donauhallen, Mozart Saal

27/14 €

Klangforum Wien, Sylvain Cambreling (Dirigent)

Alberto Posadas *Poética del espacio* für Ensemble [Uraufführung, Kompositionsauftrag des Klangforum Wien, Acht Brücken – Musik für Köln, Collegium Novum Zürich und des SWR]

Die *Poesie des Raumes* nennt Alberto Posadas seinen neuen abendfüllenden Zyklus für Ensemble. Mit Blick auf das gleichnamige Buch des französischen Philosophen Gaston Bachelard fragt Posadas, wie wir Raum erleben und erfahren, wenn wir Musik hören, wenn wir den Raum gemeinsam mit dem Klang bewohnen. Um dieses Verhältnis zu erkunden, nutzt Posadas die Akustik der Instrumente und die Bewegungsmöglichkeiten des Klangs. Der Raum wird hier zu einem eigenen, poetischen Wesen, das wir durch die Musik erschließen.

6

Samstag, 19.10.2019, 15 Uhr, Konzert | Donauhallen, Bartók Saal

24/12 €

Experimentalstudio des SWR, Ensemble Resonanz, Bas Wiegers (Dirigent)

Nicole Lizée Neues Werk für Streichorchester mit Elektronik [Uraufführung, Kompositionsauftrag des SWR]

Gordon Kampe *Remember Me* für Streichorchester mit Elektronik [Uraufführung, Kompositionsauftrag des SWR]

Mark Andre *rwh 1* für Streichorchester mit Akkordeon, Schlagzeug und Sinustonorgel [Uraufführung, Kompositionsauftrag des SWR]

SWR2 live

Der Klang der Streicher lässt sich hinlänglich verwandeln: von einer ätherischen, fast metaphysischen Qualität bis hin zu ausladenden Geräuschklingen. Nicole Lizée, Gordon Kampe und Mark Andre stellen diesen wandlungsfähigen Apparat in je unterschiedliche Kontexte. Bei Andre steht die Auskultation von Räumen und Resonanzen im Mittelpunkt. Kampe setzt mit *Remember Me* seine Arbeit an oralen Archiven fort. Nicole Lizée kreuzt den Streicherklang mit dem rüden Charme der DIY-Elektronik.

7

Samstag, 19.10.2019, 18 Uhr, Vortrag | Donauhallen, Strawinsky Saal

Eintritt frei

N. Katherine Hayles *Representing & Performing: How Nonconscious Cognition Influences Consciousness*

N. Katherine Hayles ist eine Pionierin des Posthumanen in der Kunst. Ihre Arbeiten haben unsere Vorstellung von Kunst nachhaltig verändert. In ihrer Donaueschinger Lecture spricht sie über Formen des Unbewussten und überträgt ihre Erkenntnisse auf die Darstellenden Künste.

8

Samstag, 19.10.2019, 20 Uhr, Konzert | Realschul-Sporthalle

24/12 €

Maja Osojnik (Stimme, Elektronik), Matija Schellander (Elektronik), Billy Roisz (Video), Christian Lillinger (Schlagzeug), Antonis Anissegos (Klavier) Kaja Draksler (Klavier), Ron Stabinsky (Synthesizer), Christopher Dell (Vibrafon), Roland Neffe (Marimbafon, Vibrafon, Glockenspiel), Lucy Railton (Violoncello), Petter Eldh (Bass), Robert Landfermann (Bass)

NOWJazz-Session

Rdeča Raketa & Billy Roisz Neues Werk [Uraufführung]

Christian Lillinger *Open Form for Society* [Uraufführung]

SWR2 live (20.03 Uhr)

Zünden – brennen – erlöschen. So wie die Rote Rakete im gleichnamigen Gedicht des Lyrikers Jozej Strutz ist die Musik von Rdeča Raketa auf glühenden Missionen ins Unbekannte. Das Wiener Duo von Maja Osojnik und Matija Schellander improvisiert mit elektronischen und analogen Klangquellen, Field Recordings, Beats und dem gesprochenen Wort. In Donaueschingen trifft die „akustische Poesie“ von Rdeča Raketa auf die experimentelle Videokunst von Billy Roisz. Christian Lillingers *Open Form for Society* ist ein Ensembleprojekt für neun Improvisator*innen. Angeregt von den Ideen des Philosophen Karl Popper für eine offene Gesellschaft hat Lillinger seine Kompositionen im gemeinsamen Erfahrungsraum von allen Beteiligten weiterkomponieren lassen. Entstanden ist ein komplexes Werk mit konzeptuellen und klangästhetischen Einflüssen aus Jazz, Popkultur und Neuer Musik.

9

Sonntag, 20.10.2019, 11 Uhr, Konzert | Donauhallen, Mozart Saal

27/14 €

Jérôme Comte (Klarinette), Ensemble Intercontemporain, Matthias Pintscher (Dirigent)

Nina Šenk *T. E. R. R. A. II* für Ensemble [Uraufführung, Kompositionsauftrag des Ensemble Intercontemporain und des SWR]

Pierre-Yves Macé *Rumorarium* für Ensemble [Deutsche Erstaufführung]

Johannes Boris Borowski *Allein* für Ensemble mit Elektronik [Uraufführung, Kompositionsauftrag des Ensemble Intercontemporain und des SWR]

Beat Furrer Neues Werk für Klarinette und Ensemble [Uraufführung, Kompositionsauftrag des Ensemble Intercontemporain und des SWR]

SWR2 live (11.03 Uhr)

Mit dem Ensemble Intercontemporain ist in diesem Jahr wieder ein herausragender Exponent der französischen Gegenwartsmusik zu Gast in Donaueschingen. Bei Intercontemporain fügt sich das Verfeinerte der französischen Klangkultur mit dem sachlichen, objektiven Ideal, das auf den Gründer des Ensembles, Pierre Boulez, zurückgeht. Auch unter ihrem Chefdirigenten Matthias Pintscher bleibt das Ensemble diesem Ideal treu. In Donaueschingen präsentiert das Ensemble eine mit den Farben des Ensembles spielende Arbeit von Nina Šenk, ein intimes, am popkulturellen Klangverständnis geschulten Werk von Pierre-Yves Macé, eine Studie in Solitüde von Johannes Boris Borowski und schließlich ein neues Klarinettenkonzert von Beat Furrer.

10

Sonntag, 20.10.2019, 14 Uhr, Preisverleihung | Donauhallen, Strawinsky Saal

13/7 €

Akustische Spielformen: Karl-Sczuka-Preis

Der Karl-Sczuka-Preis für Hörspiel als Radiokunst wird jährlich vom Südwestrundfunk im Rahmen der Donaueschinger Musiktage vergeben. Er gilt international als angesehenster Preis für genuine Radiokunst. Benannt ist der Preis nach Karl Sczuka, der von 1946 bis 1954 Hauskomponist des Südwestfunks Baden-Baden war. Frühere Preisträger*innen waren u.a. John Cage, Heiner Goebbels, Luc Ferrari und Olaf Nicolai.

11

Sonntag, 20.10.2019, 17 Uhr, Konzert | Baar-Sporthalle

31/15 €

Mike Schmid (Flöte), Eva Reiter & Susanne Fröhlich (Paetzold-Flöte), Hermine Deurloo (Mundharmonika), Deutscher Kammerchor, SWR Symphonieorchester, Tito Ceccherini (Dirigent)

Lidia Zielińska *Klangor* für Orchester [Uraufführung, Kompositionsauftrag des SWR in Zusammenarbeit mit dem Adam Mickiewicz Institut]

Saed Haddad *Melancholie* für chromatische Mundharmonika und Orchester [Uraufführung, Kompositionsauftrag des SWR in Zusammenarbeit mit der Eduard Van Beinum Stichting]

Jürg Frey Neues Werk für Orchester [Uraufführung, Kompositionsauftrag des SWR]

Eva Reiter WÄCHTER für Bassflöten und Rohrorchester [Uraufführung, Kompositionsauftrag des SWR]
SWR2 live

Neue Musik kann ein Ort des Rückzugs und der Einkehr sein. Die Uraufführungen des Abschlusskonzerts suchen und behaupten je einen eigenen Ort, sei es die Melancholie als Ausdruck von Wehmut im neuen Werk des jordanischen Komponisten Saed Haddad, sei es in Eva Reiters Klangexperiment, bei dem sich die Musiker ihrer Instrumente entledigen, auf der Suche nach einer poveren Musik. Bei Lidia Zielińska wiederum wird das Orchester zu einem düsteren Echoraum, der einen Naturklang aufgreift und entfächert.

Klangkunst I: Ausstellung | Museum Art.Plus: Fr 17-20 Uhr, Sa 10-20 Uhr, So 10-17 Uhr

Eröffnung: Donnerstag 19 Uhr

Angela Bulloch *Sound Activated Drawing Machines*

Mit ihren „sound activated drawing machines“ lässt die kanadische Künstlerin Angela Bulloch einen Zeichenapparat Musik hören. Die Gemälde entstehen als Reaktion auf das Gehörte. Während dem Betrachter die Musik vorenthalten bleibt, wird er Zeuge davon, wie sich Musik visualisiert.

Klangkunst II: Konzertante Installation | Alte Hofbibliothek: Fr 17-20 Uhr, Sa 10-20 Uhr, So 10-17 Uhr

Barbara Lüneburg (E-Violine), Susanne Scholz (Barock-Violine), Marko Ciciliani (Live-Elektronik), Davide Gagliardi (Klangregie)

Marko Ciciliani *Anna & Marie* Konzertante Installation [Uraufführung, Kompositionsauftrag des SWR in Zusammenarbeit mit der IEM Graz]

Konzertante Aufführungen in der Installation: Fr 18, 19 Uhr, Sa 13, 14, 17, 19 Uhr, So 15, 16 Uhr

Ticket erforderlich für die Aufführungen: 5/3 €

Die Installation selbst kann ohne Ticket besucht werden.

Aus einer computerspielartigen Situation heraus entwickelt Marko Ciciliani ein Narrativ über zwei Pionierinnen der Anatomie im 18. Jahrhundert: Marie Marguerite Bihéron und Anna Morandi. In der installativen Fassung können sich die Besucher durch die Lebensstationen der beiden Forscherinnen manövrieren und einen Zugang zur Wissenschaft im 18. Jahrhundert suchen. In den konzertanten Fassungen des Stückes wird die spielerische Erzählung um die musikalische Dimension einer Barock- und einer E-Violine ergänzt.

Klangkunst III: Performance & Installation | An den Donauhallen: Fr 17-20 Uhr, Sa 10-20 Uhr, So 10-17 Uhr

Herbordt/Mohren *Das Festival* [Uraufführung, Kompositionsauftrag des SWR in Zusammenarbeit mit dem Theater Rampe, Stuttgart]

Performances buchbar für Einzelpersonen vor Ort.

In ihrem großen Zyklus *Die Institution* experimentieren Herboldt/Mohren die einzelnen Aspekte des Theaterlebens mit Erscheinungsformen von Kunst, Gesellschaft und wie wir diesen begegnen. Als Gemeinschaft oder ganz alleine. Nachdem bereits Aspekte wie die Aufführung, das Büro, das Publikum, die Probe oder die Bewegung auf Rituale und verborgene Möglichkeiten hin untersucht wurden, steht in Donaueschingen nun erstmals das Festival als Handlungsrahmen der Künste im Zentrum. *Das Festival* spiegelt ein Festival im Festival. Imaginiert wird ein unmögliches Festival zwischen radikaler Ortsspezifität und Weltläufigkeit. Das Stuttgarter Bureau Baubotanik entwickelt für dieses Ansinnen eine eigene Architektur um die Donauhallen.

Klangkunst IV: Installation | An den Donauhallen: Fr 17-20 Uhr, Sa 10-20 Uhr, So 10-17 Uhr

Bernhard Leitner *TONSPIEGELRAUM / SOUNDMIRRORSPACE*. Installation mit 6 Parabolspiegeln in der Pergola vor den Donauhallen, 6-Kanal-Komposition

Der österreichische Klangkünstler Bernhard Leitner hat für die Donauhallen eine Installation entwickelt, die Passanten und Flaneuren mit einem Klangpanorama aus Sprache, Naturlauten und elektronischen Klängen begegnet. Einzigartig ist dieses Panorama auch darin, dass Leitner den Klang mit Parabollautsprechern punktgenau richtet, mit den Reflexionen der Gebäudefassaden arbeitet und so eine plastische, fast reliefartige Hörsituation schafft. Leitners *TONSPIEGELRAUM* wird an den Donauhallen dauerhaft installiert und bereichert so das Klangbild der Stadt auch über die Musiktage hinaus.

Klangkunst V: Performance | Wyndham Garden: Sa 19-24 Uhr

Clara Gervais (Kontrabass und Gesang), Sabrina Ma (Schlagzeug und Gesang), Misha Cvijovic (Keyboard und Gesang), Michael Rauter (Komposition und Arrangement), Aliénor Dauchez (Regie), Bastian Zimmermann (Konzept und Dramaturgie)

Music for Hotel Bars: DONAUPARADIES [Uraufführung, Kompositionsauftrag des SWR]

Eine Schwarzwaldbar mit Bambus-Hockern, ausgedehnte Teichanlagen mit Wasserfall, Koi-Karpfen und eine feine Mischung künstlicher und organischer Pflanzen: Hier beginnt der Urlaub, die Auszeit. Diese und viele andere Aspekte der Lobbybar des Wyndham Garden Hotel in Donaueschingen bilden den Hintergrund, vor dem die Regisseurin Aliénor Dauchez und der Komponist Michael Rauter ihr Stück *DONAUPARADIES* realisieren. Der Abend ist Teil der Musikperformance-Reihe *Music for Hotel Bars*, für die Komponist*innen und Künstler*innen neue Hintergrundmusik für eine Hotelbar entwickeln – musikalisch, performativ, immersiv.

Klangkunst VI: Performative Installation | Reha-Klinik Sonnhalde: Fr 17-20 Uhr, Sa 10-24 Uhr, So 10-17 Uhr

Matthew Conley und Brad Henkel (Trompete)

Kirsten Reese *Neglou* Performative Installation im Schwimmbad für Trompete, Unterwasserklang, verschwommene Aktionen [Uraufführung, Kompositionsauftrag des SWR]

Achtung: Bitte unbedingt Badesachen mitbringen! Zutritt nur in Badesachen!

Wenn wir Musik hören, spielt eine große Rolle, wo und wie wir sie erleben. Im Konzertsaal, im Wohnzimmer, im Freien. Ein besonders intensives und plastisches Hören ist unter Wasser möglich. In ihrer performativen Installation *Neglou* für das Schwimmbaden der Reha-Klinik Sonnhalde arbeitet Kirsten Reese mit Unterwasserlautsprechern und entwickelt so ein Szenario, in dem sich die Sphären von Unterwasser, Klinik, Avantgarde und Badevergnügen gegenseitig ergänzen.

Studierendenprogramm 16.-20.10.2019: NEXT GENERATION Seminare, Dialoge, Partizipationen

Ein Projekt der Hochschule für Musik FHNW in Basel in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik Trossingen. Für und mit Interpret*innen, Performer*innen, Komponist*innen und Medienkünstler*innen. Dozent*innen: Alwynne Pritchard, Anne-May Krüger, Sonja Schmid, Martina Seeber, Jaronas Scheurer u.a. Studierende können vom 16. bis 20. Oktober im Rahmen des Programms NEXT GENERATION an Seminaren und Dialogen teilnehmen, eigene künstlerische Ideen realisieren sowie die Konzerte der Donaueschinger Musiktage besuchen.

Anmeldung bis 15.08.2019 unter www.donaueschingen.de/nextgeneration

Kommodengespräche | Alte Hofbibliothek, 15 Minuten mit ...

Fr 18.45 Uhr Simon Steen-Andersen, 19 Uhr Matthew Shlomowitz, Sa 13.45 Uhr Alberto Posadas, 14 Uhr Gordon Kampe, 14.15 Uhr Nicole Lizée, So 16.15 Uhr Jürg Frey, 16.30 Uhr Eva Reiter
Moderation: Adele Jakumeit

Preisverleihung FEM-Nadel, Fr 17 Uhr | Alte Hofbibliothek

Zum fünften Mal verleiht die Fachgruppe E-Musik des Deutschen Komponistenverbandes e. V. die FEM-Nadel – Ehrennadel für besondere Verdienste um die zeitgenössische Musik. Träger dieser Auszeichnung 2019 ist die Flötistin Carin Levine.

Notenausstellung | Donauhallen 18.-20.10.2019

Fortbildung 17.-20.10.2019: Abenteuer Neue Musik

Die Auseinandersetzung mit Neuer Musik in Schule und Musikschule birgt eine Fülle von Möglichkeiten, Ohren und Augen für Neues zu öffnen, die eigene Kreativität zu entdecken und das eigene Gestalten anzuregen. In Praxisworkshops erfahren Lehrkräfte Unterstützung dabei, neuen und ungewohnten Klängen einen Weg zu bahnen in Klassenzimmer, Musik-AGs und Ensembles. Inspiration für die Arbeit in den Praxisworkshops erhalten die Teilnehmer*innen durch den gemeinsamen Besuch ausgewählter Konzerte und Veranstaltungen der Donaueschinger Musiktage.

Anmeldung bis 25. August unter www.bundesakademie-trossingen.de

Vermittlung, So 10.15 Uhr | Baar-Sporthalle: VHS-Kurs Donaueschinger Musiktage 2019

Besuch der Generalprobe des SWR Symphonieorchesters. Anmeldung unter www.vhs-tuttlingen.de

Programm: Björn Gottstein in Zusammenarbeit mit Julia Neupert (NOWJazz) und Ekkehard Skoruppa (Akustische Spielformen)

Schirmherr: S. D. Heinrich Fürst zu Fürstenberg

Veranstalter: Gesellschaft der Musikfreunde Donaueschingen in Zusammenarbeit mit der Stadt Donaueschingen, dem Südwestrundfunk und dem SWR Experimentalstudio.

Förderer: Land Baden-Württemberg, Kulturstiftung des Bundes, Ernst von Siemens Musikstiftung